



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CLXXVIII. „ Herzog Friedrichs zu Sachsen Vereigenthumsbrief für das
Kloster Lehnin über einen Hof zu Bochow nahe bei Brück gelegen, vom
Jahre 1437.“

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnserm Rate vnd lieben getrewen hern ludolffen, Apte zu lenyn, vnd seinem Conuent rechter redlicher schuld schuldig worden sein czwenzig schogk behmischer groschen, die sie vns bereyt an Berlynischen pfenningen gelihen vnd die wir furder in vnzern nutcz gekart haben, mit den obgeschriebenen czwenzig Schogken wir sie an vnser orbete zu der Trewenbriffen gewilt haben, Also wenn sie die hundert schogk, die wir In iczund schuldig sein, aufz derselben orbete eingenommen haben, nach lawte Ires brieffs, so sullen vnd mugen sie die obgeschriebenen czwenzig schogk aufz derselben orbete zu der Trewenbriffen, so die czeit ersten komet, einnemen, vngehindert von vns, vnsern erben vnd allermeinglich, vnd wir sullen In auch denn, wenn sie des von vns begern, quitbrieffe darauff geben, sunder eingerley widerrede, on alles geuerde. Zu vrkund mit vnserm aufgedruckten Infigel verfigelt vnd Geben zu Spandow, am Sunnabend vor pauli conuerfionis Anno domini etc. Tricesimo quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des Geh. Staats-Archives XVI, 52.

CLXXVII. Das Kloster Lehnin kauft das Dorf Petzow unter der Bestätigung des Herzogs Friedrich von Sachsen, im Jahre 1437.

Petzow, Witze Vull vendidit ecclesie nostre in Lenyn cum aquis, pratis et aliis omnibus attinentiis pro CX sexag. gr. Bohem. Frederico Duce Saxonie confirmante Anno D. 1437.

Altes Verz. Lehniner Urk. — Gercken VII, 325.

CLXXVIII. „Herzog Friedrichs zu Sachsen Vereigenthumsbrief für das Kloster Lehnin über einen Hof zu Bochow nahe bei Brück gelegen, vom Jahre 1437.“

Neueres Verz. Lehniner Urkunden.

CLXXIX. Markgraf Friedrich d. J. giebt dem Kloster Lehnin das Recht eine Fähre auf der Havel bei Deetz zu halten, den 26. Mai 1438.

Wir Frederich der Junge, von gots gnaden Marggrave zcu Brandenburg, Bekennen u. s. w. So als der werdige und Andechtige unfer Rat und lieber getruwer, here Johanss, itzundt abt vnfers Closters zcu lenyn, und das goteshufs darfelhest, etliche Dorffere, zcins und Rente In vnserm lande, Das habelandt genant, zcu irem eigentum von uns und vnsern vordaren Marggraven zcu Brandenburg haben, davon sie denne alle iar ierlich zcu irer sampnunge notdorfft, ir korn und Renten zcum Clostern brengen müssen, das yn denne uff wegenen zcu lande etwas swer wirt, Nu haben wir angefehen gots dinsts und auch ir gebeth und willigkeit, die sie uns alletzyt getruwelichen bewisen, mitteilen und thun, und haben In gegynnet und erlobet, das sie, zcu irer notdorfft und zcu iren sachen, by dem Dorff Deetz genant, einen Pramen buwen und